

(Wetterbericht.) Nach Durchzug der von Süden vordringenden Depression kommt schwacher Hochdruck zur Geltung. Für Mittwoch und Donnerstag ist zwar zeitweilig heiteres, aber noch nicht behändiges Wetter zu erwarten.

Biesfeld, 2. Mai. Letzten Sonntag hielt der Darlehenkassenverein im „Löwen“ seine 30. Generalversammlung ab. Ueber 50 Mitglieder waren erschienen. Nach der Begrüßung durch Vorsteher Adolf Becker trat dieser den Verwaltungs- und Rechenschaftsbericht vor. Zunächst gab er ein Bild von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, die nicht weniger als rosig bezeichnet werden könne. Besser habe sich das letzte Geschäftsjahr gestaltet. Die Abwicklung der anfallenden Geschäfte sei in 12 Sitzungen erledigt worden. Aus der aufgelegten Bilanz war zu ersehen, daß der Verein wieder einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Die Mitgliederzahl ist auf 40 gestiegen, der Umsatz von 5 auf 5,8 Millionen. Dabei wurde ein Reingewinn von Mk. 371,16 erzielt, der wie folgt verteilt wurde: 10 Prozent Dividende auf die Geschäftsanteile, 1000 Mark Zuweisung an den Reservefonds und 1138 Mark Zuweisung an Betriebsrücklagen. Der Höchstbetrag der einzelnen Kreditgewährungen konnte auf 8000 bzw. 15000 Mark erhöht werden, d. h. bis 8000 Mark ist der Vorstand, bis 15000 Mark Vorstand und Aufsichtsrat und über 15000 Mark die Generalversammlung zuständig. Die Gesamthöhe für Anleihen und Sparanlagen betrug im vergangenen Jahr 270 21 Mark ein schönes Zeichen für den Sparinn der Bevölkerung. Bedeutend gestiegen ist auch der Warenumsatz, besonders in Kohlen und landwirtschaftlichen Artikeln. Die Vorteile für die Mitglieder in Breiten und Zahlungsbedingungen sind dankbare Erinnerungen in dieser wirtschaftlich schwereren Zeit. Der durch seine sachliche Gediegenheit sich auszeichnende Bericht machte einen vertrauensvollen Eindruck und erzielte großen Beifall. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Karl Bessinger erstattete Bericht über Befund von Wäldern und Kasse, sowie über das Ergebnis der Revision. Ausgenommen einige kleine Formfehler war alles in guter Ordnung. Vorstand und Kassier wurde Entlassung erteilt. Kassier Theodor Becker nahm noch Anlaß, die säumigen Mitglieder an ihre Pflichten zu erinnern, worauf der Vorsteher letzterem, wie sämtlichen Verwaltungsmitgliedern den Dank für ihre treue Mitarbeit absagte. Das harte Schicksal des Vereins hat es zur Notwendigkeit gebracht, an den Bau eines eigenen Verwaltungsgeländes heranzugehen. Nachdem der Vorstand den Mitgliedern ein getreues Bild von der Unzulänglichkeit der alten Räume und der Notwendigkeit der Schaffung größerer Räumlichkeiten, ebenso über die Finanzierung eines Neubaus gegeben hatte, wurde von der Versammlung der einstimmige Beschluß gefaßt, den von Architekt Hildbrand ausgeführten Plan, der vorlag, mit einem Kostenaufwand von 36000 Mark ausführen zu lassen. Außer den Kostenräumen sollen noch drei Wohnungen eingebaut werden, so daß die Rentabilität gesichert ist. Oberlehrer Frey sprach zum Schluß dem Vorsteher wohlverdienten Dank der Mitglieder aus. In die Versammlung schloß sich eine Gratisvorlesung von nützlichen Land- und Hauswirtschaftsgeräten an.

Württemberg

Freudenstadt, 2. Mai. Kommt die Höhenstraße Besenfeld-Freudenstadt? In seiner letzten Sitzung beschäftigte sich der Gemeinderat Besenfeld mit dem Plan einer Höhenstraße von Besenfeld nach Freudenstadt. Es herrschte darüber Einstimmigkeit, daß dieser Plan auch von Besenfeld aus alle Unterstützung verdient, zumal die alte Erzstraße gegenwärtig neu instand gesetzt wird und damit den Verkehrsbedürfnissen nach dem Narsental voll und ganz genügen werde. Wie der „Grenzler“ hört, ist nunmehr auch an maßgebenden Stellen das Projekt des Ausbaues der Höhenstraße Besenfeld-Freudenstadt in den Vordergrund gerückt.

Enzberg, 2. Mai. Maulbronn, 2. Mai. Aus Angst vor Strafe in den Tod. Freitagabend entfernte sich eine Frau von hier, nachdem ihr Mann sich zur Ruhe begeben hatte und stürzte sich in selbstmörderischer Absicht in den Kanal, wo sie gegen Mitternacht am Ufer des Elektrizitätswerkes hängend angetroffen wurde. Der Beweggrund soll eine Ge-

richtsverhandlung sein, zu der sie in nächster Zeit hätte erscheinen müssen und wo sie eine Bestrafung in Aussicht hatte.

Stuttgart, 2. Mai. (Auswertungsgesellschaften und Mietern.) Der Württ. Sparverband e. V. Stuttgart schreibt: In der Presse ist in den letzten Tagen eine Notiz verbreitet worden, wonach die geplante Erhöhung der Zinsen für die Aufwertungsgesellschaften eine Erhöhung der Mietern zur Folge haben würde. Der Württ. Sparverband möchte einer derartigen Auffassung ausdrücklich widersprechen. Einmal ist festzustellen, daß der Kennwert der Aufwertungsgesellschaften auf 25 Prozent gekürzt wurde, den Hypothekengläubigern also 75 Prozent ihres Vermögens zu Gunsten des Bauherrn bzw. der Gebäudeentschuldungsgesellschaft genommen wurde. Wenn im Zusammenhang mit der Regelung der Frage des 1. Januar 1930 nun an eine Zinsänderung bzw. Anpassung an die sonst üblichen Zinsen gedacht wird, so handelt es sich dabei um eine Selbstverständlichkeit, die für die Mietern keinerlei Auswirkungen zu haben braucht und haben darf. Ferner ist festzustellen, daß in die neuen Hypotheken viel höher verzinst werden müssen, ohne daß man dabei auf die Mietern hinweist. Der Sparverband erklärt in der vordr. Presseerklärung einen der mannigfachen Versuche, die Mietern gegen die Aufwertung aufzuziehen und muß diesen Versuch mit aller Schärfe als völlig unbegründet zurückweisen. Der Sparverband legt sich stets für niedrige Zinsen ein; aber er ist überzeugt, daß die inländische Kapitalbildung nur dann wieder in Ordnung kommen wird, wenn man durch eine gerechtere Reform der Aufwertungsgesetzgebung das Vertrauen der Sparer wieder herstellt.

Keutlingen, 2. Mai. (Landesversammlung der Württ. Mietervereine.) Die Württ. Mietervereine hielten in geschlossener Tagung ihre Landesversammlung am Sonntag vormittag 10 Uhr ab, die aus dem ganzen Lande sehr zahlreich besucht war. Nach der Wahl des Büros und der Mandatsprüfungskommission erstattete der zweite, zurzeit geschäftsführende Vorsitzende Rechtsanwalt Moos H.-Ulm den Geschäfts- und Rechnungsbericht. Nach langer Aussprache wurde der bisherige Rechnungsführer einstimmig entlassen. Einem Antrag des 6. Kreises entsprechend werden die Beiträge des Landesverbandes an die Kreise ab 1. Januar 1930 auf 1 Pf. pro Mitglied und Monat erhöht. Die vorgeschlagenen Satzungsänderungen wurden einstimmig angenommen. Danach besteht der Geschäftsentscheid des Landesverbandes künftig aus 2 Vorsitzenden mit gleichen Rechten, dem Kassier und 1 Beisitzer. Als Landesvorsitzende wurden der Affimation nahezu einstimmig Rechtsanwalt Moos H.-Ulm und Gemeinderat Otto Stuttgart gewählt. Im übrigen hatten die Wähler folgendes Ergebnis: Kassierer: Sandler-Stuttgart, Kassier: Schlipf-Stuttgart, Kassier: Schwan-Heilbronn, Delegation: Göttingen, Erlangmann: Vay-Stuttgart, Vay-Keutlingen, Schuler-Schwabmühl, Rechnungsprüfer: Bausch-Stuttgart, Kassier: Göttingen, Erlangmann: Kott-Stuttgart, Kassier: Göttingen, Schlichtungsausschuss: Rechtsanwälte Dr. Wörner-Kalen und Dr. Zschel-Stuttgart, Schmitt-Freudenstadt, Erlangmann: Kimmich-Tuttlingen. Die Schriftleitung der Württ. Mieterzeitung wurde Sandler-Stuttgart übertragen. Als Ort der nächsten ordentlichen Landesversammlung wurde einstimmig Gmünd bestimmt. Die eingehende mieterpolitische Aussprache ergab eine einstimmige Stellungnahme zu allen grundsätzlichen Fragen und über die künftige Arbeit des Landesverbandes. Von der Landesversammlung, die von einer erfreulichen Stimmung getragen war, ging ein starker Wille zur Zusammenfassung aller Kräfte zur Geschlossenheit und Kampfbereitschaft aus. Dies heißt der Vorsitzende der Landesversammlung, Weis-Göttingen, am Schluß der Tagung unter festem Beifall der Delegierten mit besonderer Bemerkung fest und dankte dem Mieterverein Keutlingen für die ausgezeichnete Vorbereitung der Landesversammlung und für das hervorragende Programm des Begrüßungsabends.

Trossingen, 2. Mai. (Landesversammlung des Württ. Schwarzwaldbundes.) Auf der hier am Sonntag abgehaltenen 14. ordentlichen Landesversammlung des Württ. Schwarzwaldbundes wurde an Stelle des zurücktretenden Landesgeologen Dr. Regelmann der bisherige zweite Vorsitzende, Studentrat Dr. Weisler-Stuttgart zum ersten Vorsitzenden gewählt. Dr. Weisler dankte seinem Vorgänger für die geleistete Arbeit. Dr. Regelmann wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Studentrat Ankele-Stuttgart gewählt.

künftig soll der Hauptvorstand nur noch alle 3 Jahre gewählt werden. Ort der nächsten Hauptversammlung ist Liebenzell.

Ulm, 2. Mai. (Ein jugendlicher Lebensretter.) Am Samstagabend kenterte oberhalb der Baggermaschine am Alferanal beim Aufstoßen auf einen Stein ein Raddelboot mit 2 Insassen. Der eine konnte das Ufer erreichen, noch ehe das Boot auf die Baggermaschine fiel, während der Mitfahrer mit dem Boot unter der Baggermaschine hängen blieb. Ein Mitglied des Ulmer Rudervereins „Donau“, Konzelmann H., Schüler des Realgymnasiums, erkannte sofort die Gefahr und konnte unter eigener Lebensgefahr den Ertrinkenden dem wässern Element lebend entreißen.

Tettlingen, 2. Mai. (Käufliche Schwarzfahrt mit Knall-effekt.) In der Nacht zum Donnerstag gegen 12 Uhr wurden die Anwohner der Kirchstraße in nächster Nähe der Wirtshaus zum „Aren“ durch 1 Kanonenschläge aus dem Schlafe gerockt. Ein Kraftwagen war in der Kurve auf das Haus von Wäldermüller über aufgefahren und durch das starke Bremsen waren alle 4 Luftreifen unter mächtigem Knall geplatzt. Der Besatz der Geschichte ist folgender: Ein junger Kaufmann einer hiesigen Firma macht zurzeit einen Kraftwagenfahrkurs und um zu zeigen, was er schon gelernt hat, hatte er einen bei seinem Chef eingestellten fremden Wagen herausgezogen und in Gesellschaft einiger Freunde eine kleine Rundfahrt gemacht. Die an der kritischen Stelle der Kirchstraße ihr unheimliches Ende nehmen sollte. Die Freunde hatten sich schleunigst aus dem Staube gemacht. Der Wagen hielt in einer Reparaturwerkstatt und steht traurig aus; zunächst an allen 4 „Ecken“, die Schweißnähte abgerissen, Trittbrett verbogen, Oberbau verholten, die linke Seite hatte am meisten abgenommen.

Ulm, 2. Mai. (Einbruch in Uelau.) In dem Kgl. Hof-Dorf Uelau, das durch den Nordprozeß wiederum hinführend bekannt ist, wurde in der Nacht vom Samstag zum Sonntag in das Pfarrhaus eingebrochen. Es ist dies der letzte Einbruch in einem Pfarrhaus im Oberland. Im maschierte Käufer stiegen in der zweiten Morgenstunde an. Der eine Käufer hielt den Defau Müller, der heute, am 2. Mai, seinen 61. Geburtstag feiert, in Schach, während der andere die Behältnisse durchwühlte. Den Löterer fielen rund 570 Mark und 2 Tausendhundert, darunter eine Glasuhr, in die Hände, ebenfalls nahmen sie die Broschüren des Pfarrers, die in einem Regal des Schlafzimmers lag, an sich. Die Käufer erklärten, es auf heimliche Wertgegenstände nicht abgeben zu haben. Von den Löterer fehlt bis jetzt jede Spur.

Tannheim, 2. Mai. (Einbruch im Pfarrhaus.) In der Nacht zum Freitag machte ein Dieb Besuch in diesem Pfarrhof. Er nahm den Weg durch das Küchenfenster und öffnete die verriegelte Küchentür. Dann durchsuchte er die untere Kammer und öffnete Kommode und Schreibtisch. Er hatte es anfangs auf Bargeld abgesehen, kam aber dabei nicht auf seine Rechnung. Nur wenig Haushaltungsgeld fiel ihm in die Hände. Um den Dieb zu fassen, leerte er einen Topf Milch. Auch eine Zigarre ließ er sich schmecken. In der gleichen Nacht machte der Dieb auch Besuch in der Bahnhofrestauration. Dort lag er in die Wirtshaus ein, nachdem er zuvor die Fensterbänke durchsucht hatte. Außer wenig Wirtshausgeld nahm er Handwaren, Handtuch, Besten und eine kleine Schokolade aus dem mit Gewalt geöffneten Koffer. Die Landjägermannschaft ist dem Einbrecher auf der Spur. Der bekannte Allan Schwarz, der im Waldsee Gefängnis ausgebracht ist, soll hier vorgeführt werden sein.

Baden

Attersbach, 2. Mai. Unter fast reiflicher Beteiligung aller Wahlberechtigten wurde auch der vierte Wahlgang am den Posten des hiesigen Ortsvorstehers am gestrigen Sonntag abgehalten. Wiederum konnte Herr Karl Rittmann, Architekt, mit weit größerer Stimmzahl als beim dritten Wahlgang, als Sieger hervorgehen. Trotz aller Maßnahmen, die getroffen waren, kam es zu kleineren Zwischenfällen, die mit Hilfe des Gummihüpfers gelöst wurden.

Wörzheim, 2. Mai. Die Kadridr, das zwischen hier und Karlsruhe ein katholischer Geistlicher überfallen und von vorübergehenden Kraitwagenführern mit Geldmitteln vertrieben worden sei, hat sich aufgelöst. Es handelt sich um einen

Friedrich Augsburger

Ein frederizianischer Roman von Wolfgang Märken
VERLEGER: RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR HEISTEL, WERDAU

(53. Fortsetzung.)

Hilflos sah die Mutter auf ihr Kind.
„Wenn ich dir doch helfen könnte.“
„Sei gut, Mutter. Es gibt viel unglückliche Menschen. Ich bin einer von vielen.“

Friedrich vergingen die Tage.
Eines Tages, nach der Aussprache der Schwestern, machte ein sächsischer Kurier Kasten auf Barnshausen. Der gastfreundliche Baron von Reginen bewirtete ihn und freute sich, wieder einige interessante Nachrichten zu hören. Der Kurier, ein kottler, sächsischer Offizier, berichtete ihm treulich, was er wusste.

„Mandorle ist in unserem lieben Dresden passiert, Herr Baron. Jetzt ist's in heller Aufregung. Denkt Euch, der Graf von Hohnstein, der elf Jahre lang verschunden war, ist plötzlich wiedergekommen.“

„Der Graf von Hohnstein? Wer ist das?“

Der Kurier dämpfte seine Stimme.

„Man sagt, ein — Sohn des Kurfürsten, meines Herrn, an dem er schier einen Karren gestossen hat.“

Aufs höchste überrast stand der Baron auf und schlug die Hände zusammen.

„Ist es möglich! Wie interessant ist doch die Welt. Erzählen Sie mir ausführlich. Sie müssen wissen, Herr Leutnant, ich war lange Jahre am preussischen Hofe. Fühl' mich hier in der Einsamkeit auch recht wohl, aber es freut mich, bin und wieder einmal etwas von der Welt zu hören. Erzählen! Ein neues Glas gefällig? Sie sind doch kein Eskurier?“

So erzählte der Leutnant weiter.

„Ganz Dresden ist in Aufregung. Denken Sie sich, Herr Baron, da hat sich der Kurfürst eine glänzende Truppe für seine Feste kommen lassen. Die berühmte Barbetta Werffle und noch eine ganze Reihe erster Kräfte. Kommt ein Mann mit, der sich unterwegs in einer Laune ihnen anschloß. Ein Mann, schön wie ein Gott. Ganz Dresden war hingekiffen, als es ihn sah. Bei Gott, es ist der schönste Kerl,

den ich je gesehen habe. Und singt wie ein Gott, der Augsburger, wie er sich nennt.“

„Wie heißt er?“

Der Baron wollte seinen Ohren nicht trauen. Sein gutmütiges Gesicht zeigte einen so überraschten, beinahe erschreckenen Ausdruck, daß ihn der Offizier erstaunt ansah.

„Was ist Ihnen, Herr Baron?“

„Sagen Sie mir den Namen noch einmal.“

„Friedrich Augsburger nennt er sich.“

„Das soll man doch nicht glauben.“

„Kennen Sie den?“

„Ja, ich kenne ihn. Und gut. Monatslang hat er in meinem Hause als Gast gewohnt. Damals war es der Rittmeister Friedrich von Augsburger. Und der ist jetzt in Dresden?“

„Er wird es wohl sein. Groß, stattlich mit braunrotem Haar. Wenn er schreitet, so glaubt man, der Kaiser kommt in Person.“

„Das ist er, das ist er, mein Freund. Erzählen Sie mir weiter, Herr Leutnant. Ich bin maßlos erstaunt. Morgen fahr' ich mit Ihnen nach Berlin. Ich muß meinem König berichten. Es ist doch kein Geheimnis, was Sie mir anvertrauten?“

„Rein, Herr Baron.“

Dann erzählte er weiter:

„Der Augsburger lang also vor meinem Herrn, dem Kurfürsten von Sachsen und König von Polen. Man sagt, der Kurfürst habe geweint, so habe ihn der Sang ergriffen. Und als der Sänger vor dem Kurfürsten stand, soll ihn mein königlicher Herr erkannt haben. Du bist Prinz August, der Graf von Hohnstein! So soll der Kurfürst zu ihm gesagt haben. Augsburger aber hat geantwortet: Rein, Majestät. Und hat sein Ehrenwort gegeben.“

„Und —?“

„Und weiter kann ich nichts berichten. Was dann geschah, ist weiß keiner. Er soll doch der Bersäulene sein. Wie ich gehört habe, liegt er jetzt krank darnieder. Der Kurfürst selber weicht nicht von seinem Lager. Keiner darf zu ihm. Im Vorzimmer sind zehn Mann meines Regiments und halten Wache.“

„Warum das alles?“

„Weiß keiner. Es wird vermutet, daß der Augsburger das Opfer eines Attentats geworden ist.“

Bei den letzten Worten des Kuriers dachte der Baron an seine Tochter Mariene.

Und das Herz erzitterte ihm.

Wenn nun der Rittmeister, den sie alle geliebt hatten, wirklich ein Sohn Augusts des Starken war, wenn auch ein illegitimer, dann mußte Mariene den Rest von Hoffnung begraben, den sie noch im Herzen barg.

Aber der Rittmeister hatte doch dem König von Preußen sein Ehrenwort gegeben, daß er kein anderer sei, als der Augsburger.

Wie ging das nun alles zusammen?

Er fühlte instinktiv, daß hier Dinge vorlagen, die jenseits des Durchschnittsbegriffs lagen.



Drei — viermal mußte der Kurier berichten. Und sie saßen bis in die Nacht zusammen.

„Mariene, schläfst du schon?“

„Anneliese war an der Schwester Bett getreten.“

„Rein, Mariene. Was ist denn?“

Mariene schloß die Augen, Schwäche überkam sie, als das reine Vogelstimmen der Schwester weiter sprach: „Ich weiß, wo er weilt. Und ich gehe zu ihm. Darf ich für dich Freiwerber sein?“

Da richtete sich Mariene im Bett auf, zieht unter Tränen die Schwester, das tapfere, liebe Ding an sich heran.

„Erzähl, Liebel!“

Und Anneliese erzählt von des Vaters Unterhaltung mit dem Kurier.

Mariene lauscht und spricht kein Wort. Mit Schreden sieht Anneliese, wie ihr Antlitz immer blässer, ihre Augen immer starrer werden.

(Fortsetzung folgt.)



Statt besonderer Anzeige!

Heute entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater

Dr. med. Wilh. Voigt.

Melene Voigt, geb. Kompe, Kurt Voigt, Lotte Voigt.

Herrenalb, den 25. Mai 1930.

Die Ueberföhrung der Leiche findet Mittwoch vormittag 11 Uhr statt.

Die Feuerbestattung findet in Karlsruhe am 28. Mai, um 1/3 Uhr statt.

Modernste

Mäntel und Kleider

in größter Auswahl

zu bekannt vorteilhaften Preisen bei

Krüger & Wolff

Holzheim

Das große Spezialhaus für Damenkonfektion

Visitenkarten liefert in schönster und billigster Ausführung die E. Mees'sche Buchdruckerei, Neuenbürg.

Rama im Blauband

MARGARINE



Dieses Datum-Zeichen bürgt für frische Qualität

gewissen hiesigen Schwindler, der schon mehrere Male diesen Trick ausübte, um von mittelständigen Menschen sich Geld zu verschaffen. Zu diesem Zweck gab er sich das Ansehen eines Beamten. Die Polizei hat den Schwindler bereits verhaftet. Stuttgart, 26. Mai. Auf der Hauptversammlung des Bad-Schwärzwaldvereins betrat als wichtigster Punkt der Tagesordnung die Frage der Verschmelzung des badischen und württembergischen Schwärzwaldvereins, die trotz der ablehnenden Stellungnahme auf der letzten außerordentlichen Hauptversammlung in Stuttgart wieder in Akt gesetzt werden soll. Hierüber gab Präsident Dr. Seith einen längeren Rückblick. Er begrüßte den Zusammenschluß als ein ideales, ehrerbietendes Ziel, um dessen Willen man alle persönlichen und sachlichen Hindernisse beiseite lassen müsse. Der Redner stellte aber zwei Bedingungen auf, an denen der Badische Schwärzwaldverein festhalten müsse. Erstens müsse der Sitz der Verwaltung unbedingt in Aretsburg bleiben und zweitens dürfe die Entwicklung des badischen Vereins, dessen Hauptstütze vor allem in den Ortsgruppen liege, in keiner Weise gefährdet werden. Von einer Zentrale aus, wie es beim württembergischen Verein gelte, könne man unmöglich den Wünschen und Bedürfnissen der einzelnen Ortsgruppen gerecht werden. In der sich anschließenden lebhaften Aussprache sprachen sich alle Redner mit Ausnahme der Ortsgruppe Forstheim für die Ausbahnung weiterer Verhandlungen in der Verschmelzungsfrage aus, und die Versammlung ermächtigte den Verwaltungsausschuß, im obigen Sinne die Verhandlungen zu führen. Als nächster Tagungsort wurde Triberg bestimmt.

Louis Ferdinand besucht hat. Der Kronprinz hat seine Familie in Hamburg erwartet. Von dort begibt sich die gesamte Familie nach Douris, wo die silberne Hochzeit des Kronprinzenpaars gefeiert werden soll.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 26. Mai. (Landesproduktendire.) Die Erhöhung des Roggen- und Weizenpreises übte keinerlei Wirkung aus. Das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen. Es notierten je 100 Kg.: Auslandsweizen 32.50-34.50 (letzter Markt: 32.50-34.50), würt. Weizen 30-30.50 (28.75-30.25), Sommergerste 20.50-22.50 (unv.), Roggen 18.50-19 (19-20), Hafer 16.75-17.25 (17-17.50), Weizenbrot 10.6-7 (unv.), Kleberbrot 8-9 (unv.), drahtgepresstes Stroh 4-4.50 (unv.), Weizenmehl 46.75-47.25 (unv.), Brotmehl 34.75-35.25 (unv.), Kleie 7-7.50 (7.50-8) Mark.

Neueste Nachrichten.

Freiburg, 26. Mai. Im Steinbruch am Schluchseeufer in Schwarzwald ereignete sich am Montagabend ein folgenschwerer Unfall. Zwei Arbeiter waren am Fuß des Steinbruchs mit Bohrungen beschäftigt. Plötzlich löste sich in der Höhe ein großes Felsstück, von dem die beiden Arbeiter erfasst wurden. Während der eine sofort tot war, wurde der andere mit einer schweren Schädelverletzung ins Krankenhaus nach St. Blasien transportiert. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

Triebenberg (Oberbären), 26. Mai. Der Chiemgau ist wieder von einem schweren Hagelsturm heimgesucht worden. Das Unwetter entlud sich mit großer Heftigkeit. Besonders betroffen wurden die Gemeinden Prien, Bernau, Hart, Traunsee, Tittmoning. Die Hagelkörner lagen stellenweise 12-15 Zentimeter hoch. Die Ernte ist zu 90 Prozent vernichtet. Die Notlage der Bevölkerung hat sich dadurch wesentlich verschlimmert.

Ormersheim, 26. Mai. Ein großer Teil der hiesigen starken Besatzung hat Ormersheim heute im Morgengrauen in Richtung Frankreich verlassen. Der Rest wird morgen heimkehren und nur eine kleine Abwehrlinienmannschaft wird vorläufig noch zurückbleiben.

Frankfurt a. M., 26. Mai. In den bürgerlichen Schichtkreisen einer oberirdischen Ausflugsstätte im Frankfurter Stadtwald, brach heute kurz vor Mitternacht ein Feuer aus, das sämtliche Gebäude bis auf die Grundmauern niederlegte. Personen wurden nicht verletzt. Der Schaden ist ziemlich beträchtlich. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

Worms, 26. Mai. Die letzten französischen Truppen haben heute abend Worms verlassen. In der Stadt hatten sich nur noch 20 bis 30 Mann einschließlic Gendarmen auf, die das Abwicklungskommando bilden. Der letzte Abtransport vollzog sich ebenfalls ohne Zwischenfall. Um 10 Uhr vormittags wurde von der Straßenbrücke die Artillerie eingezogen und im Laufe des Tages auch die Fahnen von den letzten militärisch besetzten Gebäuden. Die Kasernen und das Garnisonlazarett sind geschlossen worden. Das zurückbleibende Kommando wird am 31. Mai abziehen, wobei an diesem Tage Worms endgültig geräumt ist.

Düsseldorf, 26. Mai. Die Polizei erhielt heute nachmittags die Mitteilung, daß in der Hülbecker-Str. ein Kind ermordet worden sei. Nach den ersten Feststellungen der Mordkommission gelangte man aber zu der Überzeugung, daß nicht Mord, sondern höchstwahrscheinlich ein tragischer Unfall vorliegt. Ein 10-jähriges Mädchen hatte sich aus bisher unbekanntem Grund ein Handtuch damit fest um den Hals gezogen, daß es ersticke, ohne daß jemand hätte Hilfe bringen können, da es allein in der Wohnung war. Die Wiederbelebungsvorläufe blieben leider ohne Erfolg.

Düsseldorf, 26. Mai. Der Düsseldorf'sche Mörder ist jetzt in zwei Fällen der Adressen einmündig überführt. Auch als Sachverwalter der Mörderbriefe ist er identifiziert.

alten Vödergehilfen Franz Karl Strauß wegen eines an einem Schulmädchen begangenen Stillschleppens mit Todesfolge zu zehn Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust. Strauß hat das Verbrechen im Jahre 1924 begangen und sich im vergangenen Jahre freiwillig der Polizei gestellt, nachdem er vorher mehrere Selbstmordversuche unternommen hatte.

Berlin, 26. Mai. Nachdem die thüringische Staatsregierung es abgelehnt hat, auf die Vorstellungen des Reichsinnenministers hin die Empfehlung der beantragten Schulgebäude zurückzunehmen, hat Dr. Wirth nunmehr die angeordneten Konsequenzen gezogen und den Staatsgerichtshof angerufen. Der entsprechende Antrag ist, wie wir hören, dem Vorsitzenden des Staatsgerichtshofes bereits gestellt worden.

Berlin, 26. Mai. Die Verordnungen, die aufgrund des heute vom Reichstag verabschiedeten Ermächtigungsgesetzes für steuerliche Maßnahmen zur Erleichterung der Kreditversorgung der Wirtschaft zu erlassen haben, werden, wie wir erfahren, dem Steuerauschuß des Reichstages so rechtzeitig zugehen, daß sie noch vor Pfingsten in Kraft treten können.

Berlin, 26. Mai. In der feierlichen, jetzt an Privatfirmen übermiederten Eisenbahnbetriebsmerkmale stattfand heute mittag aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer, das sich mit ungeheurer Schnelligkeit ausbreitete. Die Lösung des Brandes, dessen Flammenschein weithin sichtbar war, wurde von 15 Jägern der Berliner Feuerwehr unter Leitung des Oberbranddirektors Kemp in Angriff genommen. Auch die auf die Oberseele stationierten Feuerlöschboote wurden eingesetzt.

Berlin, 26. Mai. Bei der Beratung des Staats des Auswärtigen Amtes im Haushaltsausschuß kamen die auffallend hohen Personalkosten zur Sprache.

Braunschweig, 26. Mai. Die Zahl der nach dem Genus von Speisefleisch erkrankten Erwachsenen und Kinder ist auf 50 gestiegen, die alle in ärztlicher Behandlung stehen. Bei der bakteriologischen Untersuchung des von einem Straßenhändler feilgebotenen Fleisches, das die Erkrankungen auslöste, wurden Paratyphusbazillen festgestellt. Auch in Detmold haben die Erkrankungen zugenommen. Die Zahl der betroffenen Kinder beläuft sich auf 39. Ferner gingen Meldungen über Erkrankungen aus Eimerwundstich und Holzhausen bei Schötmar ein. Der Zustand der Erkrankten ist in keinem Fall ernst zu bezeichnen, jedoch zu Beanrähigungen keinerlei Grund vorliegt. Das Ergebnis der Untersuchung des Speisefleisches, das die Erkrankungen in den genannten hannoverschen Orten auslöst, steht noch aus; sie wird in Bad Dribbenhausen vorgenommen.

Braunschweig, 26. Mai. Wie der Braunschweiger Allgemeine Anzeiger aus Ehenrode im Harz berichtet, fielen sich bald nach dem Genuss eines Schweinefleischens im Haushalt des Schmiedemeisters Brage bei seiner Ehefrau, bei der Schwägerin Brages, bei den Gelehrten und Lehrlingen schwer Vergiftungserscheinungen ein. Die Schwägerin ist gestorben. Brage selbst und seine Tochter, die noch nicht von dem Schinken gegessen hatten, sind gesund geblieben. Der Schinken wurde zur Untersuchung an die Universitätsklinik Göttingen geschickt.

Braunschweig, 26. Mai. Der Graphiker Ernst Witte wurde hier wegen Falschmünzerei festgenommen. Er hatte anfangs dieses Jahres in seiner hiesigen Wohnung mehrere falsche fünf Mark-Stücke hergestellt und einige davon auch in den Verkehr gebracht. Die zur Herstellung verwendeten Formen und einige falsche fünf Mark-Stücke wurden in seiner Wohnung vorgefunden und sichergestellt.

Bremen, 26. Mai. Der Dampfer „München“ des Norddeutschen Lloyd, der heinerzeit, wie gemeldet, im Hafen von New York nach einem schweren Vordrillbrand gelunken, dann aber wieder geborgen und flott gemacht worden war, ist gestern um 9 Uhr abends in Bremerhaven eingetroffen.

Tubus in Gollspach. In Gollspach, wo sich das Reichs-Landratsamt befindet, sind eine Reihe von Tubusfälle vorgekommen. Es befinden sich zurzeit im Weller Krankenhaus 19 Tubusfranken, und zwar Arbeiter, die bei Seileis in Gollspach beschäftigt waren.



Lübeck, 26. Mai. Nach einer heute morgen vom Gesundheitsamt herausgegebenen Mitteilung ist in der letzten Nacht ein neuer mit Calmetekulturen behandelte Säugling verstorben. Die Zahl der Todesfälle hat sich damit auf 21 erhöht. Erkrankt sind zurzeit 98, in ärztlicher Beobachtung befinden sich 107, geheilt sind 15 Säuglinge.

Lübeck, 26. Mai. Im Hirschfeld-Prozess wegen des Zusammenbruchs der Bank für Handel und Gewerbe in Lübeck wurde der Hauptangeklagte Bankdirektor Hirschfeld zu einem Jahr sechs Monate Gefängnis und zu 700 Mark Geldstrafe verurteilt. Sechs Monate Untersuchungshaft werden angerechnet. Die Haftentlassung wurde abgelehnt. Der Bankbeamte Walf erhielt 800 Mark, Thomßen 20 Mark Geldstrafe. Der Bankvorsteher Warnke wurde freigesprochen.

Marienwerder, 26. Mai. Der Regierungsräsident teilt mit: Am 24. Mai, 21 Uhr, erfolgte eine Grenzverletzung durch polnische Beamte bei Neuhöfen. Zwei polnische Grenzwachbeamte sind festgenommen. Bei dem von ihnen geleiteten Widerstand und einem Beschießungsversuch seitens anderer polnischer Beamten wurde ein deutscher und ein polnischer Beamter durch Pfeilschüsse verwundet.

Wien, 26. Mai. Einige Orte des Bezirkes Braunau am Inn in Oberösterreich wurden am Samstag von Unwettern mit schwerem Hagelschlag heimgesucht. Die Schloßen erleidet man die Größe von Hühenereien. In einer Breite von 50 Kilometern wurden die Felder teilweise vollständig vernichtet und die Bäume hahl geschlagen. Der Hagelschlag dauerte 45 Minuten.

London, 26. Mai. In Nacht ist am Sonntag morgen der frühere Präsident der gesetzgebenden Versammlung, Patek, der die Führung der Angriffe auf das Salzlager von Tharaka übernommen hatte, verhaftet worden. Bei den letzten Angriffen auf das Salzlager von Wadala am Sonntagabend kam es zu Zusammenstößen zwischen den Freiwilligen und der Polizei. Als die Polizei mit Steinen beworfen wurde, gab sie eine Salvo auf die Freiwilligen ab. Fünf Polizisten wurden zum Teil schwer verletzt. Die Zahl der verletzten Inhaber wird auf 80 geschätzt. Insgesamt konnten die Freiwilligen 80 Pfund Salz in ihren Besitz bringen. Auch in Italien kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und Freiwilligen. Bei einer Bombenexplosion wurden am Samstag 20 Personen verletzt, darunter einige Kinder.

Newyork, 26. Mai. Zwischen feindseligen Alkoholschmugglerbanden kam es in Saganto (Arkansas) zu einer Schlacht, bei der vier Schmuggler getötet wurden. Außerdem wurden neun Unbeteiligte verletzt, darunter einer tödlich. Im Kampf mit der Polizei wurde ein Bandenführer getötet.

Newyork, 26. Mai. Wie Associated Press aus Pernambuco berichtet, wird der „Graf Zeppelin“ morgen zum Velterstag nach Havanna fliegen. Die genaue Stunde des Abfluges wurde noch nicht bekanntgegeben. Das Luftschiff wird in Havanna nur kurzen Aufenthalt zum Zwecke der Proviantaufnahme nehmen. Von Havanna aus wird der „Graf Zeppelin“ über die Bahamas nach Lacharur fliegen. Schoner gedenkt, am 9. Juni wieder in Deutschland zu sein.

Pernambuco, 26. Mai. Nach seinem 2500 Meilen-Flug nach Rio de Janeiro und zurück erschien der „Graf Zeppelin“ um 8.25 Uhr östlicher Zeit über Pernambuco. Zwei Flugzeuge der Aero-Vostal-Co. umkreisten das Luftschiff, während es den Landungsplatz aufsuchte. 20 Minuten später wurden die Ankerwerke abgeworfen. Die Landung verlief glatt. Die um 8.53 Uhr begonnene Verankerung beanspruchte nur 17 Minuten. Eine begeisterte Menschenmenge umlief das Flugfeld. Der Rückflug von Rio de Janeiro erfolgte bei besserem Wetter als der Hinflug. Mit den Vorbereitungen für den morgigen Weiterflug nach Havanna wurde sofort begonnen.

Die Räumung der besetzten Gebiete.

Wien, 26. Mai. Bei dem französischen Oberkommando liegt folgender Wien für die Räumung der besetzten Gebiete bis 30. Juni vor: In der ersten Etappe vom 26. bis 30. Juni findet eine Verminderung der Garnisonen Landau, Trier, Saarbrücken und Mainz statt. Geräumt werden in dieser Zeit die Orte Wingen, Worms, Wormersheim und Oberwer. In der zweiten Etappe vom 1. bis 30. Juni soll das noch im besetzten Gebiet verbliebene Gros der französischen Truppen in Nebl, Landau, Mainz und Trier zurückgezogen werden. Kavallerieeinheiten wird in dieser Zeit völlig geräumt. In der letzten Etappe vom 30. bis 31. Juni wird der Rest der Truppen und die Abwärtungsstellen zurückgeführt. Man glaubt nicht, daß es notwendig wird, über den 30. Juni hinaus noch die Abwärtungsstellen für die Abwicklung von Rechtsstreifen beibehalten zu müssen, andernfalls sollen die Abwärtungsstellen einen zivilen Charakter erhalten.

Deckungspläne für das neue Defizit.

Berlin, 26. Mai. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei und des Zentrums hielten nach Beendigung der Plenarversammlungen ab, in denen in mehrstündigen Erörterungen die kritische Finanzlage besprochen wurde, die sich durch das neue Defizit in Höhe von 77 Millionen Mark ergeben hat.

Beim Zentrum gab der Kanzler eine eingehende Darlegung der Verhältnisse. In der Deutschen Volkspartei referierte Dr. Moldenbauer über die beabsichtigten Vorläufe, die er morgen dem Kabinett zu unterbreiten gedenkt. Wie es heißt, hält der Kanzler an der Ansicht fest, in dieser Kabinettssitzung möglichst schon zu abschließendem Ergebnis zu kommen. Näheres über die Deckungspläne der Regierung wird man erst nach dieser entscheidenden Besprechung erfahren. Die veranlagt, erwartet man aus der Erhöhung der Beiträge für die Arbeitslosenversicherung um 1 Prozent einen Betrag von etwa 20 Millionen, aus den Reformersparnissen bei der Arbeitslosenversicherung 10 und aus der Verlängerung der Kontingente der Zigarettensteuer und der Verweigerung der Termine gleichfalls 20 Millionen Mark. Die Reform der Krankenversicherung soll nach ungefähren Schätzungen 100 bis 130 Millionen Mark einbringen. Es bliebe dann noch ein Rest von gut 200 Millionen Mark zu decken, die angeblich zur Hälfte durch Anleihen aufgebracht werden sollen. Das alles aber sind, wie gesagt, vorerst nur Vermutungen. Dem Ausgabenentwurfgeheim, dessen Inhalt wir kurz skizzieren haben, stellt man im Reichstag keine allseitige Prognose. Sehr wesentliche Bestandteile des Entwurfs haben kaum Aussicht, eine Mehrheit zu finden. Das gilt insbesondere von den Bestimmungen über den Beamtentabau und die Pensionsaufhebung. Diese Maßnahmen tragen verfassungsändernden Charakter, so daß sie eine Zweidrittel-Mehrheit erfordern. Noch weit weniger wird sich aus naheliegenden Gründen der Reichstag mit einer Reduzierung der Abgeordnetenzahl abfinden wollen. Wir möchten vermuten, daß diese löbliche Absicht auf so ziemlich einmütigen Widerstand der Fraktionen stoßen wird. Wie wir noch ergänzend hören, sind in der Fraktionsführung der Deutschen Volkspartei zum Deckungsprogramm Dr. Moldenbauers aus der Fraktion heraus Gegenprojekte, im ganzen 6 an der Zahl, vorgelegt worden. Lieber sie will man morgen noch weiter beraten. Der Gedanke einer Veranzierung der Reichsbediensteten, namentlich aber der Beamten zu Sonderleistungen in irgend einer Form, scheint nun auch in der Volkspartei an Boden gewonnen zu haben.

Ermächtigungsgezet angenommen.

Berlin, 26. Mai. Der Reichstag beriet heute in zweiter und dritter Lesung den Gesetzentwurf über die Ermächtigung der Regierung zu finanziellen Maßnahmen zur Erleichterung der Kreditverleihung der deutschen Wirtschaft und den Gesetzentwurf über die Liquidierung der Bank für deutsche Industriebankobligationen. Nach eingehender Debatte, in die auch der Reichsfinanzminister Moldenbauer mit einer größeren Rede eintritt, wurden die beiden Vorlagen in zweiter und dritter Lesung mit einfacher Mehrheit angenommen unter Ablehnung eines sozialdemokratischen Antrags, der sich gegen die Form der Ermächtigungsgesetzgebung richtete. Gegen 7 Uhr verlegte sich das Haus auf Dienstag 3 Uhr.

Ein Monat Gefängnis für die Brüder Zoh.

Berlin, 26. Mai. Unter angelegentlichem Andrang begann am Montag vormittag die Verhandlung gegen die Brüder Franz und Erich Zoh, die beschuldigt werden, am 24. April, spät abends, durch Einbruch vom Keller aus im Danie Werftstr. 1 verhaftet zu haben, in dem Zigarettenladen von Müller einen Diebstahl auszuführen. Franz Zoh gab an, er sei Kaufmann, er habe ein Autowerkstattgeschäft. Erich Zoh erklärte, daß er im Geschäft seines Bruders tätig sei. Beide Angeklagte sind vorbestraft. Vor Eintritt in die Verhandlung erklärte der Verteidiger, die beiden Brüder wollten nicht fotografiert werden, da sie keinen Wert auf Weltberühmtheit legten. Bei seinem Verhör erklärte Franz Zoh auf die Frage des Vorsitzenden, was er im Keller des Danie Werftstr. 1 gemacht habe, er habe bestimmte Sachen, die seiner leben sollte, unterbringen wollen. Erich Zoh bestätigte in allem die Angaben seines Bruders, worauf das Gericht in die Beweisnahme eintrat. Kriminalrat Hoppe erklärte, es gäbe keinen einzigen Anhalt für ein geplantes Verbrechen, vor allem nicht für ein Verbrechen, in dem man Wäse aufbewahren wollte. Die Brüder hätten mit vollkommenem und genügendem Einbruchswerkzeug gearbeitet. Jedenfalls sei das Loch im Keller für ein Verbrechen an der ungenügenden Stelle angebracht gewesen. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob die Kriminalpolizei in den beiden Brüdern noch heute die Diskontobank-Käuder sehe, erklärte der Sachverständige, der Verdacht bestehe nach wie vor weiter. Auf Antrag des Verteidigers beschloß das Gericht darauf, eine

Ortsbeobachtung vorzunehmen. Am Montag nachmittag wurde nach längerer Beratung folgendes Urteil verkündet: Die Angeklagten Franz und Erich Zoh werden wegen Hausfriedensbruchs in Tateinheit mit Sachbeschädigung zu einer Gefängnisstrafe von je einem Monat verurteilt. Die Strafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Der Darstellende wird aufgehoben. Der Urteilsspruch löste große Bewegung im Gerichtssaal aus.

Schwerer Grenzzwischenfall.

Marienwerder, 26. Mai. In der Nacht zum Sonntag sind zwei polnische Grenzpolizeibeamte, die unbefugterweise die deutsch-polnische Grenze überschritten hatten und in das deutsche Grenzpolizeigebäude in Neuhöfen eingedrungen waren, in diesem Hause durch deutsche Grenzpolizeibeamte festgenommen worden. Sie widerlegten sich der Festnahme und verurteilten einen deutschen Beamten, so daß dieser seinrevier von der Schutzwaffe Gebrauch machen mußte. Unmittelbar darauf unternahmen andere polnische Grenzbeamte, die ebenfalls die Grenze überschritten, einen Befreiungsversuch, indem sie polnische Schüsse auf das deutsche Grenzpolizeigebäude und die deutschen Beamten abgaben. Der polnische Grenzbeamte, der nach dem Eindringen in das deutsche Grenzpolizeigebäude in Neuhöfen schwer verwundet worden ist, ist inzwischen beim Verlegen erlegen. Das Befinden des verwundeten deutschen Polizeibeamten, der insgesamt 4 Schüsse erhalten hat, ist den Umständen nach befriedigend. Einem heute vormittag in Berlin eingegangenen amtlichen Bericht zufolge hat die bisherige Untersuchung des Grenzzwischenfalls in Neuhöfen bereits einwandfrei ergeben, daß das Verschulden auf polnischer Seite liegt. Was die Polen zur Grenzverletzung bzw. zum unbefugten Eindringen in das deutsche Polizeigebäude veranlaßt hat, ist noch Gegenstand der Untersuchung.

Ueber den Grenzzwischenfall erzählt man von unterschiedlicher Seite: Am 24. Mai, abends 21 Uhr, sind zwei polnische Grenzbeamte, ein Offizier und ein Unteroffizier, die unbefugt die deutsch-polnische Grenze überschritten hatten, in das etwa 25 Meter von der Grenze entfernt stehende, um drei Uhr unbefugte deutsche Bahnhäuschen bei Neuhöfen im Kreis Marienwerder eingedrungen. Als ein deutscher Beamter in das deutsche Bahnhäuschen hineinwollte und die Tür öffnete, erhielt er sofort einen Revolveranschlag, der ihn an der linken Hand leicht verletzte. Der deutsche Beamte machte jetzt nach von seiner Schutzwaffe Gebrauch und brachte dem polnischen Unteroffizier einen Bauchschuß bei. Der angeschossene deutsche Beamte erhielt darauf noch 3 weitere Revolvergeschüsse, die ihn aber nur leicht verletzten. Inzwischen drangen weitere deutsche Beamte in das Bahnhäuschen ein und entzündeten die beiden Völen. Die Tür des Bahnhäuschens wurde von der Seite her durch weitere polnische Beamte, die ebenfalls die Grenze überschritten hatten, unter Feuer gehalten, so daß die deutschen Beamte gezwungen waren, den Rückzug zum Polizeigebäude in Neuhöfen mit den festgenommenen durch ein Fenster anzutreten, das der polnischen Grenze und damit der Schuttrichtung abgewandt war. Auf dem Rückzugweg sind die deutschen Beamten weiterhin von den polnischen Beamten beschossen worden. Der verletzte polnische Unteroffizier ist inzwischen gestorben. Es ist ausdrücklich festzustellen, daß kein der deutschen Beamten die deutsch-polnische Grenze überschritten hat; im Gegenteil ist keiner von ihnen näher als 25 Meter an die Grenze herangekommen. Auf deutschem Boden sind polnische Patronenfragmente gefunden worden.

Polnischer Schritt in Berlin.

Berlin, 26. Mai. Dem Vernehmen nach hat die polnische Regierung ihren Berliner Gesandten angewiesen, wegen des Zusammenstoßes zwischen deutschen und polnischen Grenzpostern bei Mühlerwalde bei der deutschen Regierung zu intervenieren. Ein gemeinsamer deutsch-polnischer Ausschuss soll angelegt werden, um die Vorfälle zu untersuchen. Weiter soll die polnische Regierung die Befreiung der beiden verhafteten polnischen Kommissare, die Bezahlung einer Entschädigung und die Bekräftigung der Schuldigen.

Sportnote.

Wien. Bei den Gaunerverstößen des Vorjahres Athletenquers errang am Sonntag Richard Deisler den 1. Preis und ist somit Gaunerverstößer für 1930.

Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien.

Das Wirtt. Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt hat die Erlaubnis erteilt, daß in den Bäckereien und Konditoreien am **Pfingstamstag den 7. Juni ds. Js.** um 3 Uhr morgens mit den Arbeiten zum Herstellen von Bäcker- und Konditorwaren begonnen wird.

An die Erteilung dieser Erlaubnis werden nachstehende Bedingungen geknüpft:

1. Die Dauer der Arbeitszeit an dem genannten Tag ist soweit als möglich zu beschränken.
 2. In den größeren Bäckereien ist, soweit es die räumlichen Verhältnisse erlauben, dem Geschäftsanfall auch durch Mehrereinstellung von arbeitslosen Gehilfen zu begegnen.
- Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Unternehmer gesetzlich verpflichtet sind, für die über acht Stunden täglich hinausgehende Arbeitszeit den tariflich festgesetzten Lohnzuschlag und in denjenigen Betrieben, für die ein Tarif nicht besteht, einen Lohnzuschlag von 25 v. H. zu bezahlen.
- Neuenbürg, den 26. Mai 1930.
- Oberamt: P e m p p.

Zwangsversteigerung.

Am **Mittwoch den 28. Mai**, vormittags 10 Uhr, verkaufe ich in Neuenbürg öffentlich gegen Barzahlung: **1 Radisapparat mit 4 Röhren und 2 Lautsprecher.** Zusammenkunft am Rathaus.

Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

Feldrennach.

Zwangs-Versteigerung.

Am **28. ds.**, vormittags 9 Uhr, versteigere ich im Zwangswege öffentlich gegen Bar **1 Kredenz, 1 Küchenbüffet und 1 Kommode.** Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerihtsvollzieher: Madel.

Einladung

zur **Weih der kath. Kirche zum hl. Joseph in dem Höhenkurort Schömburg bei Wildbad**

durch den hochwürdigsten Herrn Weihbischof von Rottenburg Franz Joseph Fischer am Feste Christi Himmelfahrt **29. Mai.**

Beginn 8 Uhr. Einlaß in die Kirche etwa gegen 9^{1/2} Uhr;

10^{1/2} Uhr Predigt des Bischofs, hernach leviertes Hochamt.

3-6 Uhr nachmittags weltliche Feier in der Waidhalle beim Kurpark.

Kath. Stadtpfarramt Wildbad, Fischer.

Birkenfeld, den 27. Mai 1930.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme, die wir beim Heimgange unserer lieben Enschlafenen **Emilie Fix,** erfahren durften, sagen innigsten Dank

Familie Emil Fix nebst Angehörigen.

Jedem sein Motorrad!

Anzahlung: RM. 30.— bis 200 ccm, RM. 80.— bis 500 ccm, ganz gleich welcher Marke.

Abzahlung: In monatl. Raten bis zu 3 Jahren o. Ähnl. Verl. Sie unsere Aufklärungsbrochure geg. RM. 1.50 Nach.

Motorrad-Finanzierungs-Reform Magdeburg. Breiterweg 272.

Bettfedern, Daunen

kauft man nur in einem realen Geschäft, das großen Umsatz hat.

Ich liefere prima doppelgereinigte, staubfreie Ware, Pfund einzeln verpackt netto Gewicht zu Mark 0.95, 1.25, 2.50, 3.25, 4.25, 5.00, 6.00, 7.25.

Daunen, wundervoll füllend, grau und rein weiß, Pfund p. Mk. 8.75, 12.00, 15.00.

Inlett, garantiert federdicht und farbecht, 80 Cm. breit, Meter von 1.95 an.

Bettlicher, prima Hausstuch, 150/225 groß, mit Hochsaum Stück 3.95 und 4.50.

Dieselfen in schwerem Halbfeinen, Stück 6.75.

Johann Kressel, Pforzheim, Genossenschaftsfit. 11. Ausfuern, Trikotasen, Manufakturwaren, Bettfedern.

Birkenfeld.

Gesucht wird auf 1. Juni ein **Mädchen,** das auch fernieren kann.

Jahob Gengenbach, Metzger, Bahnhofswirtschaft.

Postkarten, Kunst- und Blumen-Karten in schöner Ausführung zu haben in der **C. Mechtchen Buchhandlung.**

Stadelmann's Photo-Atelier Birkenfeld

Zweiggeschäft Neuenbürg

Sonntags von 11-1 Uhr Mittwochs von 1-4 Uhr

Anmeldung erwünscht